

Programm 2006

I. Halbjahr



Die Evangelische Stadtakademie Aachen

stellt die Frage nach Sinn, Werten und Orientierung ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie zeigt protestantisches Profil und versteht sich zugleich als Forum für den offenen Dialog. Dabei widmet sie sich aktuellen Themen genauso wie den bleibenden Fragen. Ihr Anliegen ist es, die Urteilskraft der Menschen zu fördern und das Vertrauen in die befreiende Botschaft des Evangeliums zu stärken.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

wird getragen vom Evangelischen Kirchenkreis Aachen und der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

ist Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Die Evangelische Stadtakademie Aachen

bietet Veranstaltungen an, die allen Menschen offen stehen.



Für das Programm zeichnen verantwortlich:

Dr. phil. Uwe Beyer, Autor und Dozent

Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent

Dr. Markus Coeleveld, Pastor für Euregioarbeit

Jürgen Groneberg, Leiter des Erwachsenenbildungswerks im Kirchenkreis Aachen

Erika Meier, Pfarrerin der Evangelischen Studierendengemeinde Aachen

Martin Obrikat, Synodalassessor

Erik Schumacher, Pfarrer der Kirchengemeinde Schleiden/Eifel

Edgar Wasselowski, Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums der Kirchengemeinde Aachen

Festlicher Eröffnungsabend mit Friedrich Schorlemmer, Theologe und Publizist:

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“

Das Paulus-Wort aus dem Brief an die Galater (5,1) setzt ein Signal des Aufbruchs. Es stimmt zuversichtlich für eine Zukunft, die aus der Kraft des christlichen Glaubens gestaltet werden kann.



Die Evangelischen Stadtakademie Aachen ist ein Projekt, das diese Zusage an die Menschen weitergeben möchte. Ihre Gründung in einer Zeit ökonomischer Zwänge und Existenzängste stellt selbst ein Zeichen der Zuversicht dar.

Im Eröffnungsvortrag wird diese Entscheidung das zentrale Thema sein.

Die Rede wird Grundsätze des Leitbilds aufnehmen und unter verschiedenen Aspekten reflektieren: theologisch im Hervorheben der protestantischen Perspektive und weiter gefasst im Aufzeigen der Möglichkeiten und der Verantwortung, als Christ der Gesellschaft neue Impulse zu geben - für die ganze Vielfalt unserer Kultur.

Freitag, 10. Februar
18 Uhr Begrüßung, Grußworte
18.30 Uhr Vortrag

Haus der Evangelischen Kirche
Michaelstr. 8-10, Aachen

ESA-Nr. 480

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst...?“

Die Frage nach dem Menschen in Religion, Kultur und Wissenschaft

Dass der Mensch sich selber das größte Rätsel sei, ist eine vielfach zitierte Feststellung. Die Suche nach einer Antwort auf die Frage nach dem „Wesen des Menschen“, nach seinem Selbstverständnis und seiner Bestimmung begleitet - wenn auch erst relativ spät als eigenständiges Thema (Anthropologie) formuliert - Philosophie und Theologie von ihren Anfängen an.

Der Aufschwung der sogenannten Humanwissenschaften hat eine Vielzahl von Erkenntnissen zur *conditio humana* erbracht und zugleich unterschiedliche Konzeptionen zum „Wesen“ des Menschen angeregt. Manches Rätsel, so scheint es zumindest, kann dabei durch moderne naturwissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse gelöst werden. Andererseits scheint die Fülle der hier gewonnenen Erkenntnisse häufig mehr neue Fragen aufzuwerfen als eindeutige Antworten geben zu können.

Gibt es aber überhaupt die Antwort auf die „Frage nach dem Menschen“, das „wahre“ oder verbindliche Menschenbild? Stehen die unterschiedlichen Antworten auf diese Frage in Religion, Kultur und Wissenschaft in Konkurrenz miteinander oder aber ergänzen sie sich?

Donnerstag, 6. April; Dr. Markus Coeleveld

Donnerstag, 27. April, Referent: NN

jeweils 19 - 21.15 Uhr

Leitung: Dr. Markus Coeleveld

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

ESA-Nr. 482

Teilnahmegebühr jeweils 5/3 Euro

Eine Fortsetzung der Reihe ist
im 2. Halbjahr 2006 geplant.

Hirnforschung und Menschenbild

Die spektakulären Erkenntnisse über die Funktionsweise des menschlichen Gehirns haben Hirnforschung und Neurowissenschaften zunehmend in den Blickpunkt des wissenschaftlichen und öffentlichen Interesses gerückt.

Neben einem vertieften Verständnis der hirnhypophysologischen Mechanismen, die unser Denken, Fühlen und Wollen begleiten, versuchen Hirnforscher zunehmend aus den empirischen Befunden selbst Antworten auf Fragen zu gewinnen, die noch bis vor kurzem selbstverständlich als geisteswissenschaftliche, philosophisch-theologische Probleme angesehen wurden.

Freiheit des menschlichen Willens, religiöses Erleben und Gotteserfahrungen, das Verständnis psychischer Krankheiten oder auch der „Leib-Seele“- bzw. „Gehirn-Geist-Beziehung“: Zentrale Fragen des menschlichen Selbstverständnisses werden zunehmend auch zum Gegenstand neu entstandener Wissenschaftsdisziplinen wie Neurophilosophie, Neuropsychologie, Neurodidaktik oder auch Neurotheologie.

Sind damit die „klassischen“ Antworten von Philosophie, Theologie oder Psychologie auf die Frage nach dem menschlichen Selbstverständnis überholt? Worin bestehen die zentralen Ansätze und Erkenntnisse gegenwärtiger Hirnforschung? Und wird mit den gegenwärtigen und zu erwartenden Erkenntnissen der Neurowissenschaften ein ganz neues Menschenbild notwendig?

PD Dr. Andreas Bauer, Jülich

Prof. Dr. theol. Ulrich Eibach, Bonn

PD Dr. Michael Grözinger, Aachen

Prof. Dr. phil. Wolfgang Kuhlmann, Aachen

Leitung: Dr. Markus Coeleveld

Samstag, 6. Mai, 10 - 17 Uhr
Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen

ESA-Nr. 493

Teilnahmegebühr:

20/15 Euro inkl. Mittagessen

Markus - Das älteste Evangelium von Jesus Christus

Eine szenische Lesung mit Musik

Bei diesem außergewöhnlichen Bibeltheater-Projekt bewegt sich der Schauspieler (Evangelist) lesend und spielend inmitten einer Szenerie aus Dämonen, Bedrückten und Geknickten, Geraden und Gerechten und aus natürlichen und neuen Familienangehörigen.

Der Schauspieler setzt sich auseinander, er wendet sich zu, greift ein, droht und tritt manchmal vorübergehend in ein geheimnisvolles Messiaslicht, um es gleich darauf wieder zu verlassen. Dabei bricht, für alle spürbar, eine neue Welt an, das „Reich Gottes“, das eigentlich nur aus einem dünnen, fast (un)sichtbaren Netz besteht - immer enger wird es, unaufhaltsam geht es auf das Kreuz zu.

Es liest und spielt:

Ralf Gottesleben, Schauspieler, Essen

Technik: Isabel K. Sandig

Ralf Gottesleben absolvierte eine Schauspielausbildung in Wuppertal. Nach diversen Theaterengagements in NRW lebt und arbeitet er nun als freischaffender Künstler in Essen/Ruhr und ist Leiter des Theater Sago in Rüttenscheid.

Sonntag, 2. April, 18 - 19.45 Uhr

Annakirche, Annastrasse, Aachen

Eintritt frei – Spende am Ausgang erbeten

Ich denke, aber wer bin ich?

Eine anschauliche Reise durch die Geschichte der Philosophie

Die Stärke der Philosophie liegt im begründeten Zweifeln. Sie fordert Wahrhaftigkeit und fördert Selbstbestimmung.

Mit ihrer Lauterkeit produziert sie ein faszinierendes Problem: zum einen orientiert sie über Sinn und Zweck des Menschen in der Welt, zum anderen unterzieht sie jedes fixierte Menschenbild wieder ihrer Kritik und verändert es.



Welche Menschenbilder sind von der Antike bis zur Gegenwart auf diese Weise entworfen worden? Darum geht es in dieser Veranstaltungsreihe. Eingeladen sind alle, die ihre 'Liebe zur Weisheit' entdecken wollen!

Referent und Leitung: Dr. phil. Uwe Beyer

**Donnerstag, 16. März,
Dienstag, 21. März,
Donnerstag, 30. März,
Dienstag, 4. April,
jeweils 19 - 21.15 Uhr**

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

ESA-Nr. 483

Teilnahmegebühr: 20/15 Euro

Kultur(t)raum Europa

Christliche Grundlagen und Perspektiven unseres Kontinents

Europa ist ein Lebensraum mit welthistorischer Sonderstellung. Die verdankt es hauptsächlich der christlichen Religion. Ideen wie jene, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich seien, im Staat eine Trennung von geistlicher und weltlicher Gewalt zu herrschen habe und dass es Gewissensfreiheit für das Individuum geben müsse, haben hier ihren Ursprung.

Die Umsetzung dieser Ideen in der eigenen Gesetzgebung und der Eintritt für die Menschenrechte auch im weltpolitischen Maßstab bezeugen, dass Europa neue Kraft aus seiner kulturellen Identität schöpft und dass es global handlungsfähig sein will.

Dieses erstarkende Europa wirkt anziehend: auf Flüchtlinge aus fernen Ländern wie auf angrenzende Staaten, die durch den Beitritt zur EU am Aufschwung des westlichen Teils des Kontinents partizipieren wollen.

- Welche Rolle darf, welche Rolle soll die christliche Prägung Europas bei diesen politischen Integrationsprozessen spielen?
- Welche Impulse kann das Christentum heute, über seine historische Bedeutung hinaus, Europa für seine weitere geistige Entwicklung geben?
- Sprechen die großen Kirchen hier mit einer Stimme?



Dienstag, 25. April

Dr. Livio Missir, Brüssel
ESA-Nr. 485

Dienstag, 2. Mai

Prof. Dr. Robert Picht, Europa-Kolleg, Brügge und Warschau
ESA-Nr. 486

Dienstag, 9. Mai

Gisela Kallenbach, Abgeordnete des Europäischen Parlaments;
ESA-Nr. 487

Dienstag, 16. Mai

Dr. Frank Ronge, Katholische Bischofskonferenz;
ESA-Nr. 488

Dienstag, 23. Mai

Dieter Philipp, Ehrenpräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks;
ESA-Nr. 489

Dienstag, 30. Mai

Prof. Dr. Elisabeth Parmentier, Präsidentin der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, Universität Straßburg;
ESA-Nr. 490

Dienstag, 6. Juni,

Podiumsdiskussion

Leitung: Dr. phil Uwe Beyer

jeweils 19 - 21.15 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

Teilnahmegebühr jeweils 5/3 Euro



Europäische Union - Vision einer leisen Supermacht

Die grundlegende Orientierung Europas an den Vereinigten Staaten von Amerika ist durch den Prozess der europäischen Einigung eine andere geworden. Europa führt offensichtlich kein Dasein im Schatten der USA mehr. Spätestens nach Schaffung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, nach der EU-Erweiterung im Mai 2004 auf 25 Länder mit 450 Mio. Bürgern und durch den Beschluss einer gemeinsamen europäischen Verfassung (auch wenn sie bisher nicht von allen Mitgliedsstaaten ratifiziert wurde), ist Europa ein selbständiges machtpolitisches Subjekt geworden.

Während Amerika als Supermacht mit seinem „american dream“ rückwärtsgewandt zu sein scheint, meinen viele, Europa entwickle für sich die Vision einer leisen Supermacht. Auf einer soliden Grundlage der Humanität würde Europa sich auf den Weg machen, eine vernetzte Friedensordnung in der globalisierten Welt zu errichten, deren Eckpfeiler universelle Grund- und Freiheitsrechte seien, unter Einbeziehung des Gleichgewichts zwischen Ökonomie und Ökologie. Wesentlich dabei sei für ein Europa der Bürger das Element der sozialen Gerechtigkeit.

In diesem Seminar werden die Grundzüge des neuen europäischen Selbstverständnisses themen- und teilnehmerorientiert vorgestellt.

Referent und Leitung: Dr. Bernhard d'Souza,
Religionswissenschaftler, Völkerrechtler

Donnerstag, 11. Mai, 19 - 21.15 Uhr
Donnerstag, 18. Mai, 19 - 21.15 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

ESA-Nr. 491

Teilnahmegebühr 5/3 Euro

Und es gibt sie doch:

Alternativen zu einem Wirtschaftssystem ohne Gewissen

Die Arbeitslosigkeit nimmt zu, der Sozialstaat scheint nicht mehr finanzierbar, die Wirtschaft wächst im Krebsgang, die Steuereinnahmen sinken. Und dies obwohl die Börsenkurse steigen und der Reichtum wächst. Auch weltwirtschaftlich sieht es düster aus: Das Elend wächst, Hungersnöte und Umweltkatastrophen prägen das Bild. Man fragt sich: Hat die (Welt-) Wirtschaft noch eine Zukunft?

Die Antwort ist durchaus nicht perspektivlos. Es gibt Zeichen der Hoffnung. In den Schubladen der Experten liegen Konzepte, die politisch umgesetzt werden könnten.

Beispiele aus anderen Ländern zeigen, dass auch ein anderes Wirtschaften möglich ist: ein Wirtschaften, das Arbeit schafft, gerecht und umweltverträglich und dennoch konkurrenzfähig ist.

Welche Alternativen zur herrschenden Wirtschaftspolitik möglich wären – das schildert dieser Vortrag.

*Dr. Wolfgang Kessler,
Volkswirt, Chefredakteur von „Publik-Forum“
(Zeitung kritischer Christen), Buchautor*

Donnerstag, 4. Mai, 18 - 21 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

ESA-Nr. 491

Teilnahmegebühr: 5 Euro incl. Imbiss

Veranstaltung in Zusammenarbeit
mit dem Kirchenkreis Jülich

Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer Lesung mit Renate Wind

„Dem Rad in die Speichen fallen“

Die engagierte Schilderung eines intensiven Lebens, ein Zeitbild vom ausgehenden Kaiserreich bis 1945 und eine kritische Darstellung der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus.

Die Lebensgeschichte von Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) ist vom Zeitgeschehen nicht zu trennen. Mit der Unbedingtheit, die seinem Wesen entsprach, suchte Bonhoeffer nach seinem Platz in der Welt. Die Beschäftigung mit der Bibel und sein Interesse an Menschen trieben ihn vorwärts, ließen ihn immer wieder Grenzen überschreiten: konfessionelle, nationale, soziale.

Das machte ihn seiner Kirche nicht eben bequem, vor allem als es galt, ihre Haltung zum Naziregime zu definieren. Christ sein bedeutete für ihn gesellschaftliche Parteinahme und politischer Widerstand. Diese Auffassung propagierte Bonhoeffer nicht nur, er lebte sie auch und schloss sich dem deutschen Widerstand an. Im April 1943 wurde er von der Gestapo verhaftet, nach zweijähriger Haft im Alter von 39 Jahren im KZ Flossenbürg umgebracht.

Renate Wind, geboren 1950 in Hamm/Westfalen, studierte Theologie und Erziehungswissenschaft in Bethel und Heidelberg. Sie lebt in Heidelberg und lehrt als Professorin für Biblische Theologie an der Evangelischen Fachhochschule für Religionspädagogik in Nürnberg. 1993 wurde sie für ihre Bonhoeffer-Biographie mit dem Evangelischen Buchpreis ausgezeichnet.

Sonntag, 19. Februar, 18 - 20.15 Uhr

Annakirche, Annastrasse, Aachen

ESA-Nr. 481

Teilnahmegebühr 5/3 Euro

„Auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers“

Studienreise vom 9. bis 17. September 2006

1. Tag: Fahrt nach Berlin

2. Tag: In Berlin

„Bonhoeffer-Stadtrundfahrt“ Dorotheenstädter Friedhof, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Zionskirche, Topographie des Terrors, Ausstellung Plötzensee, Bonhoeffer-Haus.

3. Tag: Berlin - Stettin

Besuch der Festung. Weiterfahrt über Barnowko nach Pätzig/Piaseczno. Dort Besuch der kleinen Kirche und der Reste des Gutshofes. Weiterfahrt nach Stettin.

4. Tag: Stettin und Umgebung

Besuch in Finkenwalde bei Stettin, hier leitete Bonhoeffer das Priesterseminar der „Bekennenden Kirche“.

5. Tag: In Pommern

In Köslin Besuch der Marienkirche und einer Bonhoeffer-Stätte.

6. Tag: Breslau, Geburtsstadt

Stadtbesichtigung von Breslau mit Besuch des Bonhoeffer-Hauses.

7. Tag: Kreisau - Dresden

Erste Station des Tages ist in Schweidnitz. Besichtigung der evangelischen Friedenskirche. Dann Fahrt zur Begegnungsstätte Kreisau / Krzywowa. Über Görlitz fahren Sie dann nach Dresden. Stadtrundgang.

8. Tag: Dresden - Flossenbürg

Sie fahren nach Flossenbürg in der Oberpfalz. Besuch der Gedenkstätte zur Erinnerung an die dortige Ermordung von Bonhoeffer am 9. April 1945.

9. Tag: Heimreise

Preis: 849 Euro , EZZ 150 Euro

Leistungen:

- **moderner Fernreisebus**
- **8x Übernachtung in guten Mittelklassehotels**
- **8x Halbpension**
- **Programm incl. Eintrittsgelder lt. Beschreibung**
- **Insolvenzversicherung**

Mindestteilnehmer: 20 Personen

Anmeldeschluss: 16. Juni 2006

“Unser Ja und unser Nein zu Dietrich Bonhoeffer“



Dietrich Bonhoeffer hat uns theologisch-praktische Gedanken hinterlassen, die wir noch lange nicht ausgeschöpft haben. Darunter sind besonders seine Anregungen zu den Themen “Kirche“, “Religion“ und “Ethik“ bekannt geworden.

Zwei Generationen danach müssen wir fragen, wie lebendig diese Gedanken noch sind, aber auch, was zeitgebunden war und von uns kritisch gesehen werden muss. Das macht das Erbe, das uns Bonhoeffer hinterlassen hat, für uns um so wichtiger.

Referent: Enno Obendiek, Geschäftsführer der “Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft“

Donnerstag, 7. September, 19 Uhr

**Haus der Evangelischen Kirche,
Michaelstr. 8-10, Aachen**

Teilnahmegebühr 5/3 Euro

ESA-Nr. 509

Leitung: Jürgen Groneberg

Die Evangelische Stadtakademie Aachen
wird unterstützt von



ThÜLLEN



Buchhandlung
M. Jacobi's
Nachfolger



**WEINHAUS
LESMEISTER**



Evangelische Stadtakademie Aachen

Haus der Evangelischen Kirche
Michaelstraße 8-10, 52062 Aachen

Telefon: 0241/453-165, Fax: 453 55 65
e-mail: info@stadtakademie-aachen.de

www.stadtakademie-aachen.de

Konto:

Verwaltungsamt des Kirchenkreises Aachen,
Michaelstraße 8-10, 52062 Aachen
Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00,
Konto-Nr. 216, HHSt. RT 03.5220.00.1540